

## **Mit dem Rucksack um die Welt**

**Backpacker Hostels schonen die Reisekasse – Jeder, der schon einmal Städte wie London, Paris oder Madrid besucht hat, kennt das Problem: Es ist nicht gerade einfach, billige Übernachtungsmöglichkeiten zu finden.**

In fast allen Metropolen gibt es mittlerweile sogenannte Backpackers, einfache Hotels, die Rucksackreisenden in großen 8-12 Bettzimmern Übernachtungen fürs kleine Geld anbieten. Meist gibt es eine Küche zur Selbstverpflegung, Waschmaschinen und Internetzugänge für die obligatorischen Ich-lebe-noch-Mails. Nicht selten sind die Betreiber solcher Hotels früher selbst um die Welt gezogen.

Seit der Wiedervereinigung ist auch Berlin wieder attraktiv für Rucksacktouris, die meist weiter nach Prag oder Budapest reisen. Doch das Publikum wandelt sich, wie Marc Meillon vom A&O Backpacker Hostel in Friedrichshain zu berichten weiß: Zunehmend nutzen auch Schulklassen oder Familien die günstigen Übernachtungen. Los geht es in Berlin ab 10 Euro pro Nacht. Für verwöhnte Naturen stehen auch Zwei- und Vierbettzimmer zur Verfügung, die natürlich ein paar Euro extra kosten. Im Gegensatz zu Jugendherbergen braucht man keinen Mitgliedsausweis und es gibt auch keine Altersbeschränkungen, jeder ist willkommen. In Friedrichshain finden rund 470 Weltenbummler Unterschlupf, denen auch ein Kulturprogramm geboten werden soll: So steht im Hof des ehemaligen Fabrikgeländes ein Zirkuszelt, in dem ab Ende Juli Kleinkunst und Musik präsentiert wird. Damit sollen nicht nur mehr Gäste, sondern auch Kiezbewohner angelockt werden, vielleicht einmal auf ein Bier vorbeizuschauen und mit den Gästen aus aller Welt ins Gespräch zu kommen.

Weil das Konzept gut ankommt, richten die Betreiber des A&O Backpackers gerade ein zweites Hotel am Zoo ein, dass noch vor der Love Parade eröffnet werden soll. Das bewährte Konzept wird beibehalten, rund 450 Betten warten dann nicht nur auf ausgepowerte Raver.